

Tagesausflug zum Donaudurchbruch bei Kelheim

(Dagmar Lusebrink) Vom RV MUC gab es aufgrund der Pandemie lange nicht viel zu berichten. Unsere Aktivitäten beschränkten sich auf E-Mail-Kontakte und Treffen im Ratskeller in München.

Anfang des Sommers jedoch, entschied unser Vorstand, einen Tagesausflug nach Kelheim mit dem Benediktinerkloster Weltenburg, Schifffahrt auf der Donau mit den Kelheimer Klippen und der Besuch der Kuchlbauer-Brauerei mit dem Hundertwasserturm in Abensberg zu planen. Am Mittwoch, dem 24.8.22 war es dann so weit und bei schönem Sonnenschein machten wir uns auf die Reise. Der Hörmann-Bus war ausgebucht. Unser Fahrer, Herr Hollmann und Reiseleiter Bernd Schoppe von Hörmann-Reisen aus Augsburg waren mit dabei. Vorsitzende Heidi Lorber begrüßte unsere Mitglieder mit einer Regel des Heiligen Benedikts, die da lautet: „Alle Fremde, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus, denn er wird sagen: Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“

In Weltenburg angekommen, ging es zuerst in die Benediktiner-Abtei. Bei einer Führung erfuhren wir, dass der Ordensgründer, Benedikt von Nursia war. Im 8. Jahrhundert kam Weltenburg an die Benediktiner. Nach Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg erteilte Abt Maurus Bächlein den Barockkünstlern Damian Assam und seinem Bruder Quirin den Auftrag für einen Neubau. Die heutige Abtei-Kirche wurde 1716 errichtet. Es ist ein Erlebnis, unter dem Kuppelfresko zu sitzen und die Pracht des Hochaltars auf sich wirken zu lassen.

Später, im Garten der Klosterbrauerei, mundete dann ein frisch gezapftes Dunkles mit Schweinsbraten und Knödel.

Nach dem Mittagessen ging es dann zur Schiffsanlegestelle, um die Donau mit ihren imposanten Kalkfelsen vom Schiff aus zu sehen.

Was haben die versteinerte Jungfrau, die Bischofsmütze und Peter und Paul wohl gemeinsam? Sie verkörpern eindrucksvolle Kalksteinformationen.

Ebenfalls vom Schiff aus zu sehen, ist die Befreiungshalle. Ein echtes Highlight ist diese Hinterlassenschaft eines Bayernkönigs. König Ludwig I. von Bayern ließ den Monumentalbau als Gedenkstätte an die siegreichen Befreiungskriege gegen Napoleon bauen.

Nach einem kurzen Aufenthalt dort sind wir zu unserem letzten Touristikpunkt gefahren, nämlich nach Abensberg. Dort konnten wir die einzigartige Verbindung von Bier und Kultur bewundern. Den Hundertwasserturm. Geplant hat den Turm mit der goldenen Zwiebel und den vielen Farben der Großmeister der bunten Fassaden und ungeraden Linien. Der Künstler kam 1928 als Friedrich Stowasser in Wien zur Welt und starb 2000 auf dem Weg von Neuseeland nach Europa an Bord der Queen Elizabeth 2.

Die Brauereiführung mit Verkostung bei Bier und Brezl im schattigen Biergarten ließ noch viel Diskussionsstoff zu, bevor wir wieder gen München reisten.

(Heidi Lorber) „Jeder Mensch, der geboren wird, hat ein unglaubliches Kapital an Kreativität, jeder Mensch, der geboren wird, ist mit dem Ursprung, mit dem Kosmos verbunden. Er ist quasi noch im Paradies. Das ist ein Garten Eden von unglaublichem Ausmaß, eine Unendlichkeit, so unendlich wie der Sternenhimmel ist. Jeder Mensch ist so verschieden von den anderen wie ein Stern vom anderen.“ Zitat Friedensreich Hundertwasser Regentag Dunkelbunt.